



## Uber den fünfften vnd letzten Theil/ Vorrede zum Leser.

**S**gibet vns die Natur / günstiger lieber  
Leser / bey den Jmmen / die da auß allerley Kräuter  
vnnd Blumen / so wol auß den vergiffen als ohn-  
uergiffen / das Honig herauß saugen / vnnd das  
Gifft ligen lassen / ein feine Gleichnuß / Beyspiel  
vnd Lehre / daß wir ebner massen / auß allem dem das wir vor vns  
haben / oder damit wir vmbgehen / das Honig allein / das ist / das  
gut vnd nutzlich herauß klauben / ziehen / vom bösen vnd das nichts  
soll absünderen / scheiden vnd hindan legen sollen / darzu vns dann  
der heilige Apostel Paulus / auß vbernatürlichem Eiecht / daß ihme  
im dritten Himmel angezündt / auch weiset vnd lehret / da er sagt:  
Omnia probate & solum bonum tenete. Probieret alles / aber  
allein das gut behaltet. Dann wir sind dem guten vnd bösen / durch  
den Fahl Adæ vnd Euæ, in der Erbsünd vnderwürfflich worden /  
vnd ist vns fürgelegt Feuer vnd Wasser / darben der freye Will ge-  
geben / zugreissen nach welchem vns gelustet.

Darumben vns die Natur alles gut vnd böß vnder einander  
vermischt / verheilt nichts geschieden oder gesündert. So hat sie a-  
ber auch zugleich wie den Jmmen vnd Spinnen die krafft vnd Tu-  
gendt / disen das Gifft / jenen aber das gut vnd Honig / attractiu-  
nutritiu a virtute an sich zu ziehen / einverleibt / also auch vns ausser  
Gottes miltreichen Gaaben / vollkommen verstand / erkanntnuß /  
vnd vnderscheid gutes vnd böses zu erkennen / in vnsere Seele eyn-  
gossen / darmit wir kein entschuldigung fürwenden möchten / wir  
hetten das gut vnd böß nicht vndereinander zu entscheiden gewußt.

Solch angeboren Wissen vnd Discretion hat vns die Natur  
nit alleinig in rebus quæ sub rationem siue sensus cadunt, so al-  
lein der vernunft zugethan / anbefohlen / sonder auch in Materia-  
lischen dingn / vns ein gewisse Kunst / nemlich die Alchemien hin-

13. ii. der las.